



Befall mit Madenwürmern (Oxyuriasis)



Erreger

Enterobius vermicularis (Oxyuren) sind kleine (ca. 1 cm lange) weiße Madenwürmer, die im Darm des Menschen leben. Die Weibchen legen ihre Eier hauptsächlich nachts außerhalb des Darms in der Analgegend ab (bis zu 10.000 Eier pro Weibchen).

Vorkommen

In Deutschland ist der Madenwurmbefall die häufigste Parasitenerkrankung. Bevorzugt sind Kinder befallen.

Krankheitsbild

In der Mehrzahl der Fälle verläuft die Madenwurminfektion ohne wesentliche Krankheitserscheinungen. Das häufigste Symptom ist ein Juckreiz am After, hervorgerufen durch die in diesem Bereich abgelegten Eier. Infolge dieses Juckreizes können je nach Ausmaß Schlafstörungen mit vielfältigen Folgeerscheinungen wie z. B. Müdigkeit, Konzentrationsschwäche etc. auftreten.

Diagnose

Die Diagnose erfolgt über den Nachweis der im Analbereich abgelegten Eier. Bei massenhaftem Madenwurmbefall können die bei der Eiablage aus dem Darm austretenden Würmer direkt im Analbereich gesehen werden.

Übertragungswege

Verschlucken der Eier. Fäkal-orale Schmierinfektion:

- Die im Analbereich abgelegten Eier verursachen in der Regel einen starken Juckreiz. Durch Kratzen gelangen die Wurmeier auf die Finger bzw. unter die Fingernägel und werden über Schmierinfektionen auf andere übertragen. Über immer wiederkehrende Neuaufnahme der Eier kommt es zu anhaltenden Selbstinfektionen.
- Infektion durch Eier, die an Gebrauchsgegenständen haften.
- Infektion durch im Staub aufgewirbelte Eier.

Aufgrund der hohen Ansteckungsfähigkeit ist häufig davon auszugehen, dass alle im Haushalt lebenden Personen mit infiziert wurden. Symptomlose Haushaltsangehörige sind meist für hartnäckige, sogenannte therapieresistente Fälle als Infektionsquelle verantwortlich.

Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Erkrankung (Inkubationszeit)

14 Tage. In dieser Zeit reifen die Eier im Darm zu erwachsenen Würmern.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Durch die Behandlung werden die Würmer rasch und zuverlässig abgetötet. Allerdings können die Eier in der häuslichen Umgebung bis zu 2 Wochen infektiös bleiben.

Hygienemaßnahmen bei Befall

- ❖ Gründliches Händewaschen **vor** jeder Mahlzeit, auch vor der Zubereitung von Mahlzeiten, und **nach** jedem Toilettengang möglichst mit einer Nagelbürste.
- ❖ Kurzhalten der Fingernägel.
- ❖ Mehrmals tägliches Waschen der Analgegend mit jeweils frischem Waschlappen und Wechsel der Unterwäsche, vor allem morgens nach dem Aufstehen. Duschen soll einem Vollbad vorgezogen werden.
- ❖ Körperwäsche, Handtücher und Waschlappen nach jeder Benutzung wechseln und bei mindestens 60°C waschen.
- ❖ Wechsel der Bettwäsche. Achtung: Bettwäsche nicht aufschütteln, da vorhandene Eier damit aufgewirbelt werden.
- ❖ Gründliche Toilettenhygiene.
- ❖ Tägliche Reinigung und Staubsaugen der Wohnung während mehrerer Tage nach der Behandlung.

Behandlung

Medikamentös nach ärztlicher Verordnung

Die Mitbehandlung der Familienangehörigen sollte im selben Intervall erfolgen. Parallel erfolgende Hygienemaßnahmen sind für den Behandlungserfolg maßgeblich.

Gesetzliche Bestimmungen

Keine.

Kinder, die an Madenwurmbefall leiden, dürfen eine Gemeinschaftseinrichtung nach der ersten Behandlung unter Beachtung oben genannter Hygienemaßnahmen wieder besuchen. Die Information der Gemeinschaftseinrichtung ist erforderlich.